

Wöchentliches Anzeiger

für Tendorf

und Umgegend



Abonnementspreis: Die sechsgeheften Sonntagsblätter 1 Bt., Restanquell 3.00 RM.

Vertriebspreis: Die sechsgeheften Sonntagsblätter 1.20 RM. von anderen Orten 1.50 RM. gebunden 1.75 RM. und davon ein Bt. 1.50 RM. 1.75 RM. Einzelnummern 30 Pf.

Bestellbestände und monatliche Beiträge werden außer in der Geschäftsstelle, Tendorf 10, auch von anderen Orten und allen Postämtern angenommen.

Amtesliches Zeitungsblatt für die Stadt Tendorf.

№ 29

Donnerstag, den 9. März 1922.

61. Jahrgang

Zum Mietminderungsgebot.

Der sehr langjährige Erfahrungen als Hausbesitzer und als Mieter hat, kann seinen Zeitgenossen keinen besseren Rat geben, als den, daß für vier Jahre beschlossene neue Mietverträge möglichst auf sich beruhen lassen und unter Ausnutzung von allem gutem Willen die bisherige Wohnstätte bezubehalten. Bei beschleunigten Verhandlungsgang und geordneter Wirtschaft können Hausbesitzer und Mieter viel zügiger und billiger miteinander auskommen, als nach Paragraphen des neuen Gesetzes.

Besonders in Mittel- und Kleinstädten, wo nicht nur die Mehrzahl der Häuser weniger Mieter hat, sondern auch das Wohnhaus nicht ein solches Spekulationsobjekt darstellt, wie in der großen Stadt. Es sind auch in der Mittel- und Kleinstadt viele „keine Leierhäuser“, sondern am allermeisten davon liegt, nach Gesetzesbestimmungen ihre bisherige, noch oft patriarhalische Hauswirtschaft zu ändern.

Das neue Gesetz soll dem Hausbesitzer die Mittel geben, sein Anwesen vor Verfall zu bewahren, den Mieter vor allzu hohen Mieten schützen. Das ist gut gedacht, aber das Gesetz kann doch nicht die in den Zeitverhältnissen liegenden hohen Hausrenten notwendigsten Charaktere vermindern, diese müssen aufgebracht werden. Das neue Mietgesetz gestattet nun Vermietern wie Mietern anstelle der bisher vereinbarten Miete deren gegenseitige Festsetzung zu fordern. Diese gegenseitige Miete nimmt die Miete vom 1. Juli 1914 (ohne Betriebs- und Instandhaltungskosten) als Grundlage an, zu der aber Zuschläge für die heute leider recht als trübseligen Kosten am allermeisten daran liegt, nach Umständen sind Steuern die heutigen Gebäudeversicherungsbeiträge (sehr hoch), Abgaben (Wasserabgabe, Kanalisation, Wasser, Müllabfuhr, Schornsteinfeger, Treppenbeleuchtung, Straßeneinigung usw.) und dann das große Kapital der laufenden Reparaturen. Die Rechnungen über die Aufstellungen sind in diesen letzten strengen und kümmerlichen Wintereisen von den meisten Hausbesitzern mit Schaudern betrachtet. Auch die oft beträchtlich gelegenen Hypothekenzinsen können bei dem Aufschlag für die Mieter in Anrechnung. Mieter diesem ersten Aufschlag wird den Mietern aber noch ein zweiter für die großen Zirkulationskosten (Gasanstalt, Wasser, Licht, etc.) aufgelegt, das sind ein ganzes unter dem Namen „Haussteuer“ gebildet wird. Endlich können die Städte auch noch eine besondere Abgabe können zur Förderung des Wohnungsbaues, für große Reparaturen, Beheizungen usw. Wer die Möglichkeit der Preise dieser Inzosen prüft, wird einsehen, daß die Zuschläge recht hoch werden können und daß eine Einigung, die auf gutem Willen basiert, vorzuziehen ist.

Damit die Abgaben auch für die Zwecke verwendet werden, zu denen die Abgaben bestimmt sind, können die Mieter eine Vertretung einsehen, die die Ausgaben kontrolliert. Diese Vertretung ist bei einer kleinen Mieterzahl natürlich ebenso überflüssig, wie die Kontrolle der Ausgaben. Der Hausbesitzer und die Mieter, die die Kosten unter dem Namen „Haussteuer“ zahlen, was im Laufe der Zeit, fallen in Mittel- und Kleinstädten in den meisten Fällen einander genau und brauchen keine feierlichen Konferenzen abzuhalten. Die Mietervertretung soll auch bei Streitigkeiten vermitteln, um den Weg zum Mietvereinsamt zu vermeiden. Bei gutem Willen geht es jetzt schon so, bei schlechtem Willen können sich die Gegenstände nur verschärfen. Auch die Räume für gewerbliche Betriebe fallen unter das Gesetz, das kann für diese eine Mietserhöhung von vornherein erhoben werden.

Wie man sieht, wird mit allen diesen Abgaben und bürokratischen Vorschriften das Wohnen nicht billiger, die Miete des reichlich geplanten Hauswerts wird größer, und Vermieter gewinnen einen weiteren Spielraum. Und unter den Mietern! Wenn z. B. einer von ihnen unordentlich wirtschaftet, so treffen die Ausgaben dafür in den Zuschlägen alle Mieter. Das ist keine angenehme Aussicht, aber ein sehr leicht möglicher Fall, besonders bei Wasser, Licht, Klosettbenutzung, Heizung usw. Es weiß außerdem jeder, wie leicht eine Katastrophe bei Unachtsamkeit eintreten kann. Dagegen hilft kein Paragraph, es bangt allein die erforderliche Einsicht vor.

Der Schlüssel zu allen Mietverdräuflichkeiten ist der Mangel an Wohnungen. Daß mit diesem Mietgesetz der Wohnungsbau gefördert wird, ist aber kaum zu erwarten.

Genoa am 10. April.

Uns kam wie aus Genoa wird jetzt bestätigt, daß die Konferenz von Genoa am dem von Boicardé und Lloyd George vorgeschlagenen Datum, dem 10. April, eröffnet werden wird. Die italienische Regierung, die bisher auf die Antragung der beiden Premierminister noch nicht geantwortet hatte, hat nunmehr ihre Zustimmung zum 10. April gegeben.

Es steht fest, daß die neue italienische Regierung bis zu diesem Datum sich mit dem italienischen Parlament über die allgemeine Politik auseinandergesetzt haben wird und sich somit mit allen Völkern beschließen auf der Konferenz von Genoa wird einfinden können. Andererseits ist es nunmehr auch festzuhalten, daß Boicardé nach Genoa gehen wird. Der französische Ministerpräsident wird zwar infolge der Reise Milleras nach Algerien nicht während der ganzen Dauer der Konferenz von Paris abwesend bleiben können. Er wird aber bestimmt der Eröffnungssitzung beiwohnen, um durch seine Gegenwart zu beweisen, welche Wichtigkeit Frankreich der Konferenz beimißt.

Die Verteilung der deutschen Zahlungen.

Der englische, der italienische und der belgische Finanzminister, Sir George Paon und Theunis, sind in Paris eingetroffen, um mit ihrem französischen Kollegen die Verteilung der deutschen Zahlungen für 1922 unter die Alliierten zu verhandeln. Die Tagesordnung der für 2 Tage berechneten Finanzkonferenz umfaßt folgende Punkte: 1. Das Finanzabkommen vom 13. August. Hier handelt es sich um die Frage der Kohle im allgemeinen und ihres hohen Preises im besonderen, über die Angelegenheit der Saargruben, die Frankreich auf seinen Reparationsanteil belastet werden sollen, über die Verteilung der reparationsfähigen Mittel unter die Alliierten.

Die Anrechnung der Befehlskosten und das Abkommen von Wiesbaden.

Belgien hat jetzt ebenfalls seine Zustimmung gegeben, daß die deutschen Zahlungen für 1922 von der Reparationskommission geregelt werden sollen.

Rathenau Außenpolitik.

Das Reparationsproblem. Der neue Reichsaußenminister Dr. Rathenau hielt im Hauptausgang des Reichstages eine längere Rede über die Reparationsfrage. Nach seinen Darlegungen geht die Regierung davon aus, daß unter allen Umständen der Versuch gemacht werden müsse, den ehemaligen Gegnern zu zeigen, daß Deutschland bereit sei, bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit zu gehen. Die Erfahrung hat, führt Rathenau fort, gezeigt, daß die Fragestellung: „Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Erfüllung“ für das Reparationsproblem überhaupt nicht von ausschlaggebender Bedeutung ist. Vielmehr hat sich ergeben, daß eine weitere Frage bedeutend wichtiger hervortrete, nämlich die: wie weit eine Reparationsleistung Deutschlands

überhaupt für die übrigen Völker erträglich sei, denn die auf den Weltmarkt gebrachte Inanspruchnahme eines Landes führt dazu, den gesamten Markt der Erde zu erschüttern. Psychologisch habe sich das Vorgehen der Regierung als richtig erwiesen. Die Sprache der Zurückhaltung sei so klar gewesen, daß heute in allen Ländern das Reparationsproblem von neuen Tönen klingen würde. Gerade in diesem Moment schweben Verhandlungen darüber, auf welches Maß die Reparationen für das Jahr 1922 begrenzt werden sollen.

Über Genoa erklärte Rathenau, daß er nie erwartet habe, es könne einen aus vierzig nicht durchweg am Friedensvertrag beteiligten Nationen beschickten Genoa, wie es die Genueser Konferenz darstellte, das Reparationsproblem und der Friedensvertrag zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Das sei für Genoa niemals der Ort gewesen, wohl aber werde die Möglichkeit gegeben sein, daß in Genoa die allgemeinen Ursachen der Weltkränkung erörtert werden und daß die Nationen gemeinschaftlich nach folgenden Wegen suchen, die zu einer Genösung des gesamten Kontinents führten. Praktisch werde Genoa demnach sein das erste Glied einer Serie von Konferenzen sein, die voraussichtlich dieses Jahr oder das nächste Jahr in Anspruch nehmen werden.

Lloyd George bleibt.

Wie nach der Konferenz von Genoa.

Die englische Koalitionskräfte kann als vorläufig gelöst gelten. Lloyd George hat erklärt, daß ihn die neuen Zusicherungen und Vor schläge der amerikanischen Minister befriedigen, da durch sie die Koalition aufrecht erhalten wird. Lloyd George hat daher seine Mandatstrittsabsichten endgültig aufgegeben und wird die Geschäfte der Regierung ebenfalls bis über die Konferenz von Genoa hinaus weiterführen. Die Frage der Umwandlung der Koalitionsunion und einer eventuellen Regierungsumbildung soll erst nach der Konferenz aufs neue erörtert werden.

Noch am Tage zuvor hieß es in einer Presseerklärung, daß immer noch die Möglichkeit bestehe,

daß Lloyd George in Kürze zurücktreten wird. Er ist eifrig darauf bedacht, alle Möglichkeiten in Erwägung zu ziehen, die die betreffenden großen internationalen Konferenzen, deren Urheber er ist, bieten können. Es ist daher möglich, daß er sich dazu bestimmen läßt, noch einen oder zwei Monate im Amte zu bleiben und auf diese Weise den Bedürfnissen der Stunde für den westeuropäischen Kontinent den Vorrang vor seinen persönlichen Wünschen gibt.

Aus alledem geht hervor, daß es sich nicht um eine endgültige Lösung der Krise handelt, sondern um ein Provisorium, das man in erster Linie mit Rücksicht auf die Konferenz von Genoa getroffen hat.

Lloyd George nimmt Krankheitsurlaub.

Am 10. merkwürdiger berichtet es, daß Lloyd George plötzlich „krank“ geworden ist. Er soll schon seit längerer Zeit an Bronchialasthma leiden und einen längeren Krankheitsurlaub dringend nötig haben. Diesen Urlaub will er schon am Mittwoch antreten.

Sollte es bei der Lösung der Krise doch nicht so glatt abgegangen sein, wie man die Welt glauben machen möchte?

Gewerkschaftsforderungen.

Auslieferung der Beamten und Einzelarbeiter. Die fünf großen deutschen Gewerkschaftsorganisationen, der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der IFA-Bund, der Deutsche Beamtenbund, der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Gewerkschaftsbund, unterstützen die Reichsregierung eine schriftliche Erklärung in der mit Rücksicht auf die notwendig fortschreitende Forderung sofortiger Verhandlungen über eine angemessene Erhöhung der Löhne und Grundlöhne des Personal der Reichs-, Staats- und Kommunalbetriebe gefordert wird.

In der Eingabe werden keine ziffernmäßigen Forderungen aufgestellt, dagegen wird gesagt: „Die Gewerkschaften behalten sich vor, zu Beginn der nachstehenden Verhandlungen ihre Forderungen vorzulegen und entsprechend zu begründen. Mit Rücksicht auf die unter den Beamten und Arbeitern vorhandene große Erregung wird ein rasches Handeln und die sofortige Festsetzung des Verhandlungstermines verlangt.“

Die Reichsregierung hat inzwischen den Verhandlungstermin auf Freitag, den 10. März, festgesetzt.

Ausstellung der Lutherfeier.

Die Wittenberger Luther-Gedenkfeier fand am Montag ihren Abschluß. Der letzte Tag brachte nach einer von dem Vöden Dr. Jürgensen gehaltenen Hauptansprache in der Schloßkirche eine außerordentliche Sitzung in der Lutherfeier in der Wittenbergstadt, in der nach einem Bericht des Vorsitzenden Oberpräsidenten A. D. Dr. v. Döbel über die Aufgaben der Gesellschaft, Unterpräsident Professor Dr. v. d. Hagen, die Wittenberger Luther und die Schwärmer hielt. Der Redner wies nach, daß die religiösen und sozialen Ziele der bis in die Gegenwart hineinwirkenden Schwärmerbewegung nur scheinbar die höheren sind und in Wirklichkeit ein Herabfallen von der Höhe evangelischer Frömmigkeit und protestantischer Staatsauffassung bedeuten.

Den Abschluß der Wittenberger Lutherfeier bilden die Ausführungen, die der schwedische Erzbischof D. Soederstrom in der Staatskirche machte über die Bildung einer internationalen evangelischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft. Die evangelischen Kirchen des In- und Auslandes sollen sich zu gemeinsamen praktischen Handeln eng zusammenschließen. Die Verantwortlichkeit der Institutionen und kirchlichen Organisationen werden nicht berührt. Nur am Einheits in Mannigfaltigkeit und Freiheit der Formen kann es sich handeln.

In dieses großartige Zukunftsprogramm kam die Wittenberger Feier aus, die eben durch Beweisen hat, daß sie nicht bloß zurückgehender Art ist, sondern die Gegenwartsaufgaben des Protestantismus zu fördern mit Erfolg bemüht gewesen ist.

Deutsches Reich.

8. März 1922. Unangenehme Wahrheiten. Wie die Konferenz „Antragsteller“ meldet, ist der französische Vorkämpfer in Berlin beauftragt, bei der deutschen Regierung Vorstellungen wegen der Anschuldigungen zu erheben, die Staatspräsident Miller von Wiederankommensamt in die Sitzung über die Wiederherstellung gemacht hat, die alle deutschen Wiederankommensamt bis her bei der französischen Regierung gefunden hätten. Der Reichsminister

Merke den Inhalt der parlamentarischen Regierung nach einer „Berichtigung“ dieser (aus dem Wortschatz entfallenden) D. Red. Besprechungen zum Ausdruck bringen. Außerdem beabsichtigt Reichsrat in einer der nächsten Sitzungen der Kammer auf die Ausführungen des Staatssekretärs Müller zu antworten.

Deutsche Truppe in Nordafrika. Das deutsche Mitglied des dänischen Reichstags, der nordafrikanische Botschafter Schmitt, hat über die deutsche Truppe in Nordafrika berichtet. Der Reichner befragte die deutsche Truppe in Nordafrika vor dem Krieg bei den Verhandlungen mit Dänemark. Die jetzige Lage bezeichnete er als für jeden Deutschen unerkennlich und unannehmbar. Aber nicht von Berlin allein könne jetzt deutsche Politik in Nordafrika gemacht werden, sondern nur von ganzem Deutschen, das sich gegenwärtig hinter die Nordafrikaner stellen müsse. In seinen weiteren Ausführungen gab der Reichner interessante Bilder aus Nordafrika, vor allem von dem festen Zusammenhalt der dänischen Grenztruppen, die dem Kaiserlande die Truppe halten und den Tag der Wiedervereinigung herbeiführen. Doch auch die Ägypten, die unter deutsche Herrschaft jetzt zu stehen werden, hätten schon die dänische Freiheit verloren. Der deutsche Name sei in dem vom Kaiserlande abgetrennten Nordafrika wieder zu Ehren gekommen, denn die Bevölkerung habe jetzt eingesehen, was sie verloren hat. Überall äußere sich wieder deutsche Gefinnung, jedoch man getrost den Tag erwarten könne, wo man wieder alle über das Schicksal Nordafrikas entscheiden werde.

Dr. Hermes — Reichsfinanzminister?
Berlin, 7. März. In parlamentarischen Kreisen verläutet, daß die Ernennung des Reichsfinanzministers Dr. Hermes zum Reichsfinanzminister, mit dessen Verfassungen er bereits betraut ist, in den nächsten Tagen bevorsteht.

Katholik hofft auf Amerika.
Berlin, 7. März. Im Hauptausfluß des Reichstages machte der Reichsfinanzminister Dr. Rathenau am Schluß seiner großen Rede über die Reparationszahlungen folgende Ausführungen: Ob Europa zu einem Marschieren in der allseitigen Entschlossenheit des Weltkrieges wird, ist davon abhängig, wie sich Amerika zu Europa verhält. Americas Macht ist durch den Krieg gewaltig gewachsen, als die irgend eines anderen Landes. Durch das Eintreten in den Krieg hat Amerika den Krieg entfesselt. Durch das Eintreten in den Frieden hat Amerika den Frieden entfesselt und durch seinen Eintritt in die Probleme der Versöhnung und der Sanierung wird Amerika in der Lage sein, die Weltentwässerung in wirtschaftlicher und friedensbringender Richtung zu entscheiden. Rathenau drückte die Hoffnung aus, daß in Amerika Kräfte wach und stark sein werden, die die Aufgabe betreten, Europa durch nicht sagende Hände, die Quelle der Armut und höchsten Zivilisation durch nicht verheult werden.

Erklärung der Getreideumlage?
Dresden, 7. März. Die sächsische Regierung hat bei der Reichsregierung beantragt, die Getreideumlage, die jetzt nur 2,5 Millionen Toman beträgt, für die nächste Ernte auf 4,5 Millionen Toman zu erhöhen. Auf die Einführung einer Kartoffelumlage ist von Sachverständigen nicht zu erwarten.

Besten fordern neue Truppenlager.
Helm, 7. März. Die heftigsten Besagungsbescheiden im Rheinland fordern die Errichtung von mehreren hundert großen Truppenlagern bei den Städten Wetzlar, Hammelburg, Widenburg und Jülich. Diese Lager, die bis zum 1. Oktober 1922 fertiggestellt sein sollen, erfordern einen Kostenaufwand von mindestens 310 Millionen Mark.

Zwei Personen durch Sonderpatente getötet.
Sofort (Wien), 7. März. Zur Besichtigung der an der Elbebrücke gebildeten Eisverbindung verunglückte ein Militär des Eis mit Handgranaten zu sprengen. Mithin flog mit furchtbarer Detonation ein Bündel Handgranaten in die Luft. Die Wirkung war entsetzlich. Ein Student, zwei Arbeiter und ein Knabe wurden tödlich und zwei weitere Personen sehr schwer verwundet.

Der Sternsteinbof.

Eine Fortsetzung von Ludwig Ratzgraber.
(Nachdruck verboten.)

57
Doch es war nichts zu tun, als zu gedulden und zu hassen denn der Stern, als es an der Zeit war, vom Sternsteinbof weg. Helene, welche ihn nach der Kreisstadt begleiten wollte, sah mit dem beiden Kindern im Wagen und er hatte auf dem stürzenden Neben dem Anrechte Platz genommen und lenkte, um sich unnütze Gedanken fern zu halten, die Herbe.

Es war ein stiller Tag, unter großen Regenwolken trieben wallende Nebel an den Bergflanken dahin. Als der Wagen über das Pfahler der Stadt raste, steckte dieses schon an den ersten fallenden Tropfen und als er das Bahnhofsgebäude erreichte, strömte es in stürzenden Schüben vom Himmel nieder.

Der Bauer warf dem Anrechte Besätze und Leitriemen zu. „Wah! Wah! Gott, Gott!“ sagte er. „Wah! Gott, Bauer! Schau! Schau! das, das ist sein unbekannt!“

„Sorg' nit,“ rief Toni noch zurück, als er mit Weib und Kindern, denen er aus dem Wagen geschoben, unter dem Tore verschwand.

In der Halle riefte ihm die Bäuerin erst den Namen, dann das Dürstlein zum Kaffe hinauf, nun hing sie selbst an seinem Halbe.

Er hatte die Kleinen rasch wieder weg und auf ihre Hüften gestellt, jetzt machte er sich aus der Umarmung Helene frei. „Wah! so sein, mach' dir nit unnützlich's Herz schwer, du weißt, ich mag solche Geschichten nit leiden.“

Er drückte ihr die Hand und ging, in den Wagen zu steigen.

Als er der Zug in Bewegung setzte, schaute er noch einmal zurück auf den Berg aus dem Fenster, er konnte nur ein selbes Gesicht, — und war fort!

Die Bäuerin erinnerte sich später oft an diesen Augenblick. Was waren der Mädchen, alles Reizende, glühende und Abwegräuel erford in dem Gebirge der Hochalpen. Die Welt als reicherer Vorkommen über

Leipzig. Der Reichspräsident traf vormittags zur Jahresfeier ein, begleitet von mehreren Ministern. Vormittags fand eine Begrüßungsfeier statt, zu der auch der würdevollste Staatspräsident Dr. Sieber, der bayrische Ministerpräsident und der Handelsminister, der bayrische Finanzminister und der Reichspräsident erschienen waren. Nachmittags besichtigte der Reichspräsident die Zentralfabrik für Mische und nahm ebenfalls im Zentralthater an einem Essen teil, veranstaltet von der Zentralfabrik der Interessenten der Leipziger Maschinenfabrik.

Berlin, 8. März. Die hier anwesenden japanischen Wirtschaftsführer haben gestern eine Reihe von Besprechungen mit Leitern der deutschen Gewerkschaften und der deutschen Handelskammer gehabt. Am Abend wurde die Verhandlung des ferneren Ostens zu Ehren der japanischen Kommission ein Festmahl, zu dem auch der Reichsminister Dr. Rathenau sowie eine große Anzahl Industrieller und Großkaufleute, sowie Vertreter der Gewerkschaften erschienen waren.

Berlin, 7. März. Im Hauptausfluß des Reichstages erkannte Rathenau die Notwendigkeit der Wiederherstellung der zerstörten französischen Gebiete durch Deutschland an. Nach seiner Meinung, wurde Europa vermutlich das erste Mal einer Serie von Kriegen sein, die voraussichtlich die Jahre 1922 und 1923 in Anspruch nehmen würden. Die Lebenshaltung von 31 Millionen durch Deutschland habe bereits den Weltfrieden stark mächtig beeinflusst. Das Reparatorenproblem sei nur ein Teilproblem innerhalb der allgemeinen Weltwirtschaftskrise.

Leipzig, 7. März. App teilte dem Reichsgericht mit, er werde sich gegen Ernennung freien Geleits und Verlesung von der Untergerichtsbarkeit unter Leistung einer Sicherheit von 100.000 Mark stellen.

Ein deutscher Dampfer gesunken.
London, 8. März. Der Dampfer „The Star“ von Akerland, der gestern aus Newport in Plymouth eintraf, verlor, daß er im Stillen Ozean ein Notsignal von dem deutschen Dampfer „Graf“ erhalten habe. Verschiedene Schiffe waren innerhalb zweier Stunden zur Stelle, konnten aber von dem Dampfer kein Zeichen mehr vorfinden. Auch andere Schiffe im Atlantischen Ozean berichteten, daß der deutsche Dampfer „Graf“, der während des Sturmes der Nordatlantische Lande, gesunken sei, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Das Schicksal der Besatzung ist nicht bekannt. Bevor der Dampfer sank, teilte er mit, daß alle Rettungsarbeiten zerschlagen seien.

Amerika aus aller Welt.

* **Zehnpfennig und Selbstmord.** In Estlingen wurde nachts der Kaufmann Ernst B. ein Kauf von einem Juge überfallen. Als der Hausbesitzer der Ehefrau Beintant von dem Vorfall Mitteilung machen wollte, fand er diese und das Kind des Ehepaars ebenfalls tot in der Wohnung vor. Der Mann hat offenbar zuerst Selbstmord begangen, das Kind erschossen und darauf Selbstmord begangen.

* **Erinnerungen des Kaisers an Stork.** Wie aus Amsterdam berichtet wird, beabsichtigt der Kaiser Wilhelm II. in der nächsten Zeit ein Buch „Erinnerungen an Stork“ herauszugeben, das sich hauptsächlich mit den rätelhaften Ausgrabungen befaßt, die während der Restaurierung des Kaiserpalastes unter Leitung des Professors Dreyfuß erfolgten.

* **Unter fremdem Joch.** Ein neuer Fall der Unzufriedenheit der Rhingebirger an deutschen Rhein wird von dort gemeldet. Die Internationalen Rheinlandkommission hat die von General Aman von Sanders beauftragte Vortragsreise in das besetzte Gebiet mit der Begründung verboten, daß die Vorträge geeignet seien, in der Rhingebirger einen Aufruhr hervorzurufen, der die öffentliche Ordnung und die Sicherheit der Besatzungsgruppen beeinträchtigen könnte.

* **Explosion in einem Kraftwerk.** Im rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerk Weisholz bei Düsseldorf erfolgte durch Kurzschluß eine Explosion, durch die ein 300 Meter fassender Dampfkessel in Brand geriet. Die starke Rauchentwicklung wehrte den heranrückenden Leuten von Düsseldorf und Weisholz die Betretung

verboten und des Besichtigung des Gemäses. Durch die Explosion ist die Besorgung der umliegenden Dörfer durch Licht- und Kraftstrom für kurze Zeit unterbrochen worden.

* **Wiederentdeckung der Offshore-Island.** Die Offshore-Island wurde fast überall wieder aufgenommen und befindet sich in der Offshore-Island in der Offshore-Island wieder aufgenommen worden. Nicht weniger als 300 Kasse haben im Stettiner Seegebiet überwintern müssen, die jetzt langsam wieder in Fahrt kommen. Die Offshore-Island, die in Offshore-Island großen Schaden angerichtet hat, ist im unteren Edersee ohne erhebliche Schäden vorübergegangen.

* **Telegraphische Station um die baltische Erde.** Die Station in Buenos Aires hat mit einer japanischen Station eine Entfernung vom halben Erdumfang direkte Verbindung gehabt.

* **Die Erde im Kessel.** Eine grauenhafte Morbide, die aller Wahrscheinlichkeit nach schon vor zwei bis drei Tagen begangen worden ist, wurde in Leipzig aufgefunden. In einem Kessel, den zwei Dänemarken im Kessel einer Frau zum Verzeihen noch Halle bringen sollten, wurde unter braunem Wasser die Leiche eines fünfzehnjährigen Mannes aufgefunden, die in den Korb hineingeworfen war, daß die Schülter durch den Kopf durch waren und die Arme ausgezogen den Kessel durch ausfielen. Die Leiche wurde durch den Kessel durchgeführt. Die Untersuchung ergab zunächst, daß der Ermordete Jude ist (seine Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt) und daß sein Hausmord vorliegen dürfte, da der Tote noch Wertgegenstände in seinen Kleidungsstücken hatte.

* **Gebirgsflutkatastrophe in Polen.** Wie aus Krakau gemeldet wird, nimmt die Gebirgsflutkatastrophe in Polen immer größeren Ausmaß an. Es wurden bisher insgesamt allein im Krakauer Gebirgsgebiet über 20 Brücken zerstört. Der Gebirgsflut sind auf Milliarden geschätzt. Nach Krakauer Meldungen ist auch dort die Weisheit stark angeschwollen und hat unweit Warschau bis zu einem Kilometer Länge den Fluß durchbrochen. Der Eisenbahnverkehr mußte vollständig unterbrochen werden.

* **30 Millionen Hungernde in Rußland.** Nach den amtlichen, russischen Feststellungen hat sich die Zahl der Hungernden auf 30 Millionen erhöht. Seit ist auch Turkestan von der Katastrophe ergriffen. Die Lebensmittelpolitik wird durch den starken Mangel an Transportmitteln erschwert. In Odesa herrscht Hunger. Kinder sterben. Wasser ist in Odesa nur noch mit der Bezeichnung der Hungerer nicht zurecht. Der Melitopoler Kreis, die einzige Kornkammer des Südens, stellt eine Bäckerlei dar. In vielen Orten ist der Hungerer ausgedehnt. Eine Umwandlung der amerikanischen Hilfsadministration ist in Sowjetland entworfen, um die Ländereien zu befruchten und für Aufnahmebereitschaft für die Lebensmittelpolitik zu prüfen.

* **Sandura.** Der preussische Ministerpräsident Brauns, die Minister Severing, B. Richter, Dr. Wendorf, der Minister A. D. Eibetum und die Staatssekretäre Döhnhof und Freund sind in Sandura angekommen, um sich an die Verhandlungen über die Grenz-Danaburg betreffende Frage zu unterziehen.

Sichern Sie sich sofort eine

AMBI - Dachziegel - Maschine

für Handbetrieb
(D. R. P. und Weltpatent)

Herstellung von Zement-Dachziegeln aus vorhandenen Rohstoffen (Kies-Sand usw.) auch unmittelbar an der Baustelle im leichtesten Handbetrieb

Grosse Ersparnisse. Beste Kapitalanlage, da Bedarf an Dachziegeln unbegrenzt.

Verlangen Sie Druckschriften D

AMBI-Werke ABtU, N 40 Berlin SW 68

Kochstrasse 18.

die nächste Umgebung stelen, doch am weit der Halle die Schienen sich in fahlen Dampfen verorten und beschleunigt, was lautlos und rasch, der Zug und verschwand ohne Spur.

So pauste sich die Sternsteinbof allein auf dem großen Rasen. Die fern damit fiesch; und recht zu fände, die Maschinen waren freundlich und das Gefinde willig, denn Helene's Lage erweckte man als ein hartes Müssen und in ihrem Bewußtsein war der Zauber, der muthwillig durch die Welt verdrängt und sich unbenutzt als Herrin aufgetrieben hatte, denn man mit rickfälliger Gemüthsart gerne in Belegenheiten steden ließ, wenn nicht gar aus Bosheit in solche setzte. Der Bäuerin gegenüber ließ man es an keiner Wohlmeinung fehlen.

Der Neff begann sich auf den Wiesen zu setzen und das Land auf den Wiesen zu verlassen und unter der langen Zeit waren ein Zeichen von fremder Hand auf dem Sternsteinbof eingetroffen, das von Toni Nachtigal brachte der junge Bauer hatte daselbe, in offener missglückter Stimmung, einem schreibfertigen Kameraden in die Hand drückt, es überlieferte kurzweg, daß er — Gott sei Dank — guter Gesundheit sei, aber die Wänder bis an den Hals fort fabe und faum glaube, das Erde davon erorden zu können. Selbst zu schreiben, fände er keine Zeit und fäme ihn ungelungen.

Weitere Postfachstiefel aus, aber diese in ihrer Hitze und Schneidigkeit ließ seine Seite, so wie das Gefinde erwarten, er wurde mit einmal ins Haus fallen, es war einen Gedanken daran fänte!

In einem sonnenigen Nachmittag, als die Postfachhüßler vom „Begen“ heimgingen, verließ die Sternsteinbof unter dem Segen der Kirche; nachdenklich stieg sie die breiten Stufen vor der Kirche hinab, vor ihr fähte sie mehr ein alter Wänder in dem pelzigen Umhüllungs fähte, sie erkannte in demselben die Magnerin, hatte sie ein, letzte sie und brachte sie ungeschädelt auf ebenen Boden.

„Ja, ja“ lachte die Alte, „wie gut du bist, Bäuerin, Gott sei dir's Gott!“

„Wah! denken, gern geföh'n. Aber sag' mir nur, eilt's dir so?“

„Ja, freilich, ich muß ja zu meiner Sechserl haun.“

„Was is denn mit der? Ich hab' ja d'langste Zeit nimmer geföh'n.“

„So is's dir nit d'Ohren kamma? Beim Krummel-schneiden in altem Baden kam's summe Mensch — der arme Sechserl — einer Wänder in d'Gehel fähten und sich d'Hand arg verschüttet und bist hast' ich' d'heim fügen; sie kann nit verdienen und was ridt ich, was mer faum tra'n faun?“

Die Alte sah Helene mit feuchten Augen an. „Warum fäht's auch mit gleich zu mir kommen, wie das geföh'n is?“ fragte diese.

„Datt mer dürfen?“

„Ja den,“ is war' nig d'fonder's, wann's mit vertrauts und ich Euch aus alter Freundschaft hif.“

Die Magner hufete verlegen. „Ja hab' wohl gleich an dich den, aber sie wolle's nit leiden.“

„Datt ginn' von by.“

Die Alte nickte, dann sagte sie mit zankfähter Geföh'nigkeit: „Du fäht's dir's nit vor, Bäuerin, was für a Kreuz ich mit derer Ein' hab'! Sie hat amal kein Glück an der Welt und no verherger' gar barbotene Hif! Warum' du dir nit kommen wolle, denn die wolle, wie's ja d'herst hob'n, wie ich dein Sechserl ins Herz ghaucht gwa hergeh'n. Sag' ihr die nit g'legen. No, mach' einer 'n Knopf, wo der Schur 's andere End' fäht!“

Die Bäuerin sentte nachdenklich den Kopf. „Ja, mit mit der Sechserl mit d'rüber freiten, ob er's mit die mit besser d'wollen hätt, 's war kein' Sach und — wann ja — sein Schaden; aber das sein alte Geföh'n, Melnerin, die mehr nimmer hergeh'n. Sag' ihr, ich fäht sie gräßen und wann' p' wieder heit ich, soll sie sich anjau'n lassen bei mir. Ja, gäbet p' gern als Ausseherin der alten Kathel bei und wann' p' antel, ich is, wie wolle, was sich noch fäht. Was dabin fäht, das geht sie nit an. Du bist doch nit 'n G'g.“

Das alte Weib schied mit tausend Dankesworten aus dem der Bäuerin.
(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Nachbarstaaten.

Teuchern, den 8. März 1922.

Abgabe der Einkommensteuererklärung. Betr. Einkommensteuererklärungen für 1921 müssen bis 15. März ds. J. an die zuständigen Finanzämter eingereicht werden. Bei Nichterhaltung der Frist kann ein 10prozentiger Steuerzuschlag neben der Anwendung von Geldstrafen festgesetzt werden. Die Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung besteht auch dann, wenn ein Vordruck nicht zugeandt worden ist.

Steuerpflichtige, deren gekamtes steuerbares Einkommen in einem Kalenderjahre den Betrag von 24000 Mark nicht übersteigt, sind von der Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung für das entsprechende Rechnungsjahr befreit, wenn dieses Einkommen nur aus dem Steuerabzug unterliegenden Arbeitslohn oder aus solchen Arbeitslohn und sonstigen Einkommen bis zu 600 Mk. besteht. Jedoch sind diese Steuerpflichtigen zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden.

Am 28. März sichtbar Sonnenfinsternis. Das größte Nennschonspiel am Himmel in diesem Monat und damit wohl des ganzen Jahres ist die sichtbare Sonnenfinsternis am 28. März. Sie ist ringförmig, d. h. der Mond schiebt so weit ab von der Erde, daß seine Schärfe die Sonne nur teilweise bedeckt; es bleibt rings um die dunkle Mondscheibe ein Ring von der hellen Sonnenfläche sichtbar. Obwohl eine ringförmige Sonnenfinsternis ein eigenartiges Naturerscheinung darstellt, ist sie doch auf der Erde keine so gewöhnliche Wundertat, auf die Natur aus wie eine totale Sonnenfinsternis. Die Verfinsternung beginnt in unserem Breitengrad 2,20 Uhr nachmittags und endet um 4 Uhr nachmittags.

Der Wert der deutschen Mark stellt sich am Dienstagabend in Amerika auf 1,54 Frankenstange. Das entspricht einer Pomerung des Dollars mit 258,98 Mark, während der Dollar am Dienstag in Berlin amtlich 265,78 Franken notierte.

Wie uns hören mitgeteilt wird, beabsichtigt die Theaterdirektion Teuchern aus Halle hier mehrere **Operettengastspiele** zu veranstalten. Das erste Gastspiel soll am Freitag, den 10. März, im Saale des Hotel zum Ahnen stattfinden. Zur Aufführung kommt die ausgezeichnete melodische Operette „Der Liebes goldne Zeit“. Der Operettengesellschaft Teuchern geht ein guter Ruf voraus. Die Gesellschaft gastiert regelmäßig in Wittberg, Sangerhausen, Giesleben, Langsdorf ufm. mit sehr viel Erfolg und die kräftig, rechte Spielleitung des Dir. Sacher erzielte künstlerisch abgerundete Vorstellungen, wie man sie bei reisenden Operettengesellschaften selten findet. Einige Mitglieder der Sacher'schen Theatergesellschaft dürften dem Publikum von Teuchern nicht ganz unbekannt sein. J. B. Sel. Jacob, Herr Zilliger und Hans Anders. Außerdem wirken in Hauptrollen mit, die jugendl. Operettensängerin Käthe Hagedorn, Frä. Zilliger. Man kann der Aufführung am Freitag mit großem Interesse entgegensehen.

Naumburg a. S. Die der Stadt gehörige große Wasserfläche im Naumburg wurde durch ein infolge Durchschlusses ausgebrochenes Feuer fast völlig eingeschmälert. Der Schaden beträgt annähernd eine Million.

Von der Wehau, 6. März. Bei der Jagdverpachtung in Scheipfisch wurden 22 600 Mk. erzielt. Das Höchstgebot gab Rittergutsbesitzer Paul Schmidt-Jördis ab. Der vorige Höchstpreis betrug 1000 Mk. Die Jagdunng umfaßt etwa 900 Morgen. — Für die Jagdunng in Giedau betrug das Höchstgebot 18 000 Mk. für 700 Morgen Jagdweid. Bestehend von 200 Morgen Waldbesitz in Naumburg.

Hohenmüden. Stadtoberbürgermeister Westermann aus Wehau wurde vom Herrn Regierungspräsidenten als Bürgermeister unserer Stadt bekräftigt.

Leipzig, 7. März. Der Westmontag brachte einen Riesenerfolg, wie er nie beobachtet wurde. Mittags waren schon 120 000 geschäftliche Verkaufsweise ausgegeben. Die Geschäfte sind lebhaft. Um Zeit werden Kaufleute gänzlich hereingenommen. Es sind viele Was- und Zinnschäfte mit Warenübertragung abgeschlossen worden.

Radulshaus, Einmal getrieben ist hier die Witwe Unschau, die schon 14 Tage nach ihrem Tode im Bette aufwand. **Wass-Bahn.** Auf kaltes Eis geraten, war ein schwer betrunkenen Mann aus Hunsdorf, der einen Zug der Eisenbahn zu halten wollte, weil er auf dem Gleise schlief. Als der Lokomotivführer ihn beiseite geräumt hatte und weiterfuhr, betete er sich wieder auf den Schienen, bis der zurückkommende Zug einen Schlag von neuem unterbrach.

Schneeberg. Ein Mannhüttenarbeiter aus Götzen hat der Wärfel eines hochgelagerten Dorfes durch Erbsicherung einer reich fließenden Quelle ein Ende gemacht.

Wörlitz. Der linke Fuß hochschäftig abgerissen wurde beim pensionierten Lokomotivführer G. Wähler, der in den Treibern eines Dieselmotors lag. Das Bein mußte bis zum Knie amputiert werden.

Defau. Den Sprung in die Freiheit wagte mit Erfolg der von Hien hierübergekehrte polnische Jude Pastusna, indem er bei Götzen aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge sprang, ehe der Gefangenenaufseher es verhindern konnte.

Schwaga. Nach einer Meldung des B. T. hat in dem Dorfe Vermutungen in Oberhessen die Ehefrau Wärdias ihre beiden unminorigen Kinder und sich selbst nach einem Familienstreich ertränkt.

Berlin, 8. März. Gestern nachmittags, gegen 4 1/4 Uhr schätzte das Postamt D 26 der deutschen Luftverehrten Staaten bald nach dem Ausfliegen mit drei Personen unweit des Flugplatzes aus 10 m Höhe ab. Einer der Fluggäste trug Verletzungen am Kopfe davon. Der Führer des Flugzeuges erlitt eine Verletzung des linken Oberarmes. Die beiden anderen Fluggäste blieben unverletzt. Das Flugzeug sollte nach Leipzig fliegen. Die Fahrt mußte natürlich abgebrochen werden, da das Flugzeug fast beschädigt worden ist. **Wörlitz.** Der Arzt, Dichter, Künstler und Philosoph Geheimer Sanitätsrat Dr. Carl Ludwig Schlicht ist gestern in einem Sanatorium in Saarow-Beslow bei Berlin im 63. Lebensjahre gestorben. Schlicht hat sich als Arzt durch die Einbettung der deutschen Verbannung in der medizinischen Welt einen hervorragenden Namen gemacht.

Krausack. Mit fünfzig Jahren schon ging im nahen Kreis eine Fortbildungsschule in die Ehe mit einem 25-jährigen Manne ein. Es will sich fortbilden.

Die Not der Zeitungen. Im Jahre 1921 haben 168 Zeitungen und Zeitschriften infolge der wirtschaftlichen Not in Deutschland ihre Erscheinung eingestellt. Eine Anzahl von Zeitungen ist vom täglich zummaligen zum einmaligen Er-

schinen übergegangen und kleinere Provinzblätter haben ihre Erscheinungsweise eingestellt.

Turnen Sport und Spiel

Wittschützgymnastische Tänze! Tänze sind so alt wie das Menschengeschlecht selbst. Am Anfang war der Rhythmus, die Bewegung; die Naturvölker tanzten noch heute nach primitiven Musikinstrumenten, nach Zählschlägen und Pfeifen (Wegz.). Um Wandel der Zeitlaufende änderten sich Tanz, Bewegung und Musik, die Bewegungen wurden vielfältiger, edler, und der Tanz wurde zur gottesdienstlichen Handlung. Später fiel das religiöse Moment, man tanzte den „Gefühlstanz“ gelegentlich eines Volks- oder Familienfestes, Tanz wurde Belustigung und nachdem Bewegungen und Tanz immer mehr in Gesellschaft trat, sah man im Tanz auch Körperpflege. In musikalischen Tanz Körper und Willen durch gefühlsfördernd durcharbeiten unter Beobachtung der Bewegung als Ausdruckteil und um in Rahmen körperlicher Grundzüge: das heißt rhythmisch-gymnastisch tanzten. Bei Turnvereinabteilungen wird Erziehung dieser Tanzkunst eifrig angestrebt — und für das Frauenturnen ist sie von nicht geringer Bedeutung. In der Zeit der verwichenen Tanzzeit ist es entschieden ratsam, sich einen rhythmisch-gymnastischen Tanzabend zu wünschen, sich zu erlauben an der Reichhaltigkeit derartiger Körperbewegungen und an der Fülle der Ausdrucksmöglichkeiten. Selbst ein Tanzabend erzieht zur Freude am Schönen und löst ein aus, die ganze Fröhlichkeit und Oberflächlichkeit der „Saal tänze“ in recht trübem Werte ergehen. In der nächsten Zeit wird Frä. Ann. Welpage-Wahnenfels hier mit Schülern einen solchen Tanzabend veranstalten, dessen Besuch auch an dieser Stelle ausdauern empfohlen wird.

Standesamtliche Nachrichten (Landbezirk Teuchern)

für Februar 1922.
Geboren wurden 7 Mädchen 12 Knaben.
Beiratet haben sich 3 Paare.
Gestorben: Wägen und Landwirt Otto Geißler 25 Jahre alt Schellin, Emma, Fräulein Stauch 1 Jahr alt Bonan, Anna Fischer 24 Jahre alt Gröbner, Frä. Anna Lydia Mart 6 Monate alt Gröbner.

Was gibt es Neues?

— Aus Paris tele aus Rom wird bekräftigt, daß die Konferenz von Genua am 10. April beginnen wird.
— Lloyd George wird bis zur Konferenz von Genua an der Spitze der Regierung bleiben. Er ist plötzlich an Gesundheitsmangel erkrankt.
— Am Dienstag sprach Minister Rostenau im Hauptauschuß des Reichstages über die ausstehende Lage.
— Die Reichsregierung wird noch in dieser Woche mit den Elternorganisationen über die Erhöhung der Grundgebühren und Grundsteuern in den Reichs-, Staats- und Kommunalbetrieben verhandeln.
— Der Reichspräsident hat der Reichswehr Roffe einen Befehl abgelehnt.
— Zwischen Frankreich und England ist ein Abkommen über die Kontrolle des deutschen Flugwesens getroffen worden.
— Die Interalliierte Oberkommission in den Mittelstaaten hat die Auflösung des Vereines ehemaliger Offiziere in Ungarn genehmigt und den Vereinen in gesamten Besetzungsbereichen bekräftigt.
— Die Belgier der Konferenz der „Neuen Entente“ eröffnet worden.
— Nach einer Londoner Blättermeldung liebt der Kaiser, Kaiser Karl nach der Spät Nacht über...

Achtung!

Annahme von Spareinlagen unter günstigen Zinsbedingungen.

Provisionsfreier Scheck- und Ueberweisungsverkehr. **Gewährung von Darlehen** aller Art. **Credit** in laufender Rechnung. **Antliche Hinterlegungsstelle** von Wertpapieren pp.

Einziehung von Schecks, Wechseln und anderer Guthaben.

Bereitwilligste Auskunftserteilung in Vermögensangelegenheiten.

Geschäftsstunden: 8-1 Uhr vormittags u. 3-5 Uhr nachmittags, Sonnabends 8-1 Uhr.

Stadtparkasse Teuchern.

15 000 Mark

Sonn achtbarer Stern, welcher Herrn die Schule verläßt und Luft hat auswärts als

Kaufmann

als 2. Hypothek auf Hausgrundstück zu leihen gesucht.

Angebote bitte ich unter L. M. 100 an die Geschäftsstelle des „Wöchentl. Anzeigers“ zu richten.

1 hochtrag. Ziege steht zu verkaufen.

Unterm Berge 18.

Logis für zwei Herrn sind frei.

Unterm Berge 6.

Hühner (Einen Stamm junge) verkauft.

Raumburgerstr. 8.

An unsere Inserenten

Um eine pünktliche Fertigstellung unserer Blattes zu erreichen, müssen alle Inserate bis spätestens morgens 10 Uhr in unserer Geschäftsstelle abgeleitet sein. Spätere Inserate erbiten tags zuvor.

Verlag d. Wöchentl. Anzeigers.

Reichseinkommensteuer.

Die Erhebung der für Rechnungsjahr 1920 endgültig zu entrichtenden Reichseinkommensteuer sowie die Rückzahlung der bereits zuviel gezahlten Beträge erfolgt in der Zeit vom **Donnerstag, den 9. bis einschli. Montag den 13. März** ds. J. im Stadtorbortreibungsamt u. d. zwar in nachstehender Reihenfolge:

- am **Donnerstag, den 9. 3. 1922.**
- Anfangsbuchstaben A-B von 8-10 Uhr vorm.
- „ C-E „ 10 1/2-12 „ „
- „ F-G „ 3-4 1/2 „ nachm.
- „ H-I „ 4 1/2-6 „ „
- am **Freitag den 10. 3. 1922**
- Anfangsbuchstaben K von 8-10 Uhr vorm.
- „ L-N „ 10-12 „ „
- „ O-Q „ 3-4 1/2 „ nachm.
- „ R „ 4 1/2-6 „ „
- am **Sonntag, den 11. 3. 1922**
- Anfangsbuchstaben S von 8-11 Uhr vorm.
- „ T „ 11-12 „ „
- am **Montag, den 13. 3. 1922**
- Anfangsbuchstaben U-Z von 8-10 Uhr vorm.

Der schnellere Abfertigung wegen wird dringend gebeten, die angegebenen Zeiten genau einzuhalten. Diejenigen Steuerpflichtigen, die bis zum 13. 3. 22 ihre Beträge nicht gezahlt haben, müssen alsdann die mit der Zwangsversteigerung verbundenen hohen Kosten tragen, auch müssen diejenigen, die Beträge zurückzahlen, bis spätestens Montag den 13. 3. 22 mittags erscheinen sein. Unsere Bekanntmachung vom 3. März ds. J. tritt hierdurch außer Kraft.

Teuchern, den 8. März 1922.

Der Magistrat. Schillen.

Freitag, den 10. März 1922

von nachmittags 3-4 Uhr **Lehmalig Kartoffelverkauf**

an diejenigen Familien, welche bei uns Kartoffeln bestellt und pro Kopf noch nicht 1 1/2 Zentner Kartoffeln erhalten haben.

Preis pro Zentner 84.— Mk. Teuchern, den 8. März 1922.

Der Magistrat. Schillen.

Unsern Sportfreund **Hermann Fleischer** zu seinem 17. Wegebefest ein dreifaches, festliches Sportfest.

Die 2. Jugendmannschaft.

Wirrhaar

läuft zu hohen Preisen. **Werner Herrmanns, Fleischer, Steinweg.**

Der **Jagdtagverteilungsplan** liegt vom 9. März 1922 zwei Wochen lang im Stadtschreiberamt zur Einsichtnahme aus.

Gegen den Verteilungsplan ist binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auflegung Einspruch bei dem Magistrat zulässig.

Teuchern, den 8. März 1922.

Der Magistrat. Schillen.

Kreisarbeitsnachweis **Teuchern.**

Amütliche Meldestelle für alle offenen Stellen. Geschäftszeit werktäglich von 8 1/2-1 Uhr.

Gesucht werden:

1 Mädchen von 14-15 Jahren, 4 von 16-18 Jahren, 2 von 16-20 Jahren, 7 Dienstmädchen, 16 Knechte von 15-19 Jahren, 4 ältere Knechte, 6 Dienstmägden, 1 Arbeiterfamilie, 1 älterer Mann zu Pferde, sämtlich in die Landwirtschaft, 15 Hüner, 25 Ferkel, 16 kräftige über 21 Jahre alte Ackerarbeiter auch in die Gegend von Gossumfelden, 5 ältere Arbeiter in die Brauereipresse, 1 Hausmädchen zu einem Hausmeister nach Halle, 2 kräftige Mädchen in die Küche einer Schulanstalt nach auswärts, 2 Wäcker, 2 Friseurlehrlinge, 1 Wildhauer, u. 1 Gärtnerlehrling, 1 Maschinist und 1 Heizer für Ahteder B-Wagen, gelehrte Handwerker, 1 Lokomotivführer u. 1 Heizer die Zeugnisse über ihre Befähigung beibringen können, zuverlässige Frau oder Mädchen als Aufwartung für ganzen Tag.

Empfehle Freitag zum Wochenmarkt in Teuchern:

Frühe Seefische Pfd. 5,50 Mk.

Grüne Heringe Pfd. 5,50 Mk.

Festbällinge Pfd. 8.— Mk.

Safelmargarine in Pfundbüchsen 26.— Mk.

Prima reinen Schweine-Schmalz à Stk. 1,50 Mk.

Bollheringe und **Delikateß- und Fettgeringe** à Stk. 2.— Mk. **Becker.**

Kinderwagen gut erhalten, zu verkaufen. Steinweg 2.

Ein gut erhaltenes **Kinderwagen** und ein **Sportwagen** preiswert zu verkaufen. Steinweg 2 I.

Ein **Länferschwein** zu verkaufen. **Dammstraße 9.**

Wochenmärkte 3 Rorbmaher, 2 Schmalzherstellerungen zu auswärts.

Das altbekannte Oettler-Bräu kommt von jetzt ab wieder zum Ausstoss.

Stadtbrauerei F. Oettler, Zeitz, Fernruf Nr. 2.

Niederlage bei Herren Geissler & Albrecht, Teuchern, Fernruf Nr. 307.

Lichtspiele Weiße Wand

Achtung. Nur 3 Tage.
Freitag, Sonnabend, Sonntag
Ein erstklassiges Sensations-Programm.
Insgesamt 10 grosse Akte.

Zwei
schwarze Laternen
Detektiv-Drama in 5 Akten.
Die Geheimnisse einer Grossstadt
Sittendrama in 5 Akten.
Vorführung 6 und 8.30 Uhr.
Sonntag 2.30 Uhr
Kindervorstellung.

Aquarien- und Terrarien-Verein „Ballisneria“, Teuchern.
Zu unserm am **Sonntag, den 12. März** von abends 6 Uhr an im **Hotel zum Löwen** stattfindenden
Frühjahrs-Vergnügen
laden Freunde und Gönner des Vereins sowie die werke Einwohnerschaft von Teuchern und Umgegend herzlichst ein
der Vorstand, der Witt.

Achtung
Sonnabend, den 11. März 1922
gross. Elite-Ball
im **Gasthof Rauhthal.**
Es ladet ergebenst ein
der Dauschklub „Aberblatt“.
Anfang 6 Uhr.

Dr. frische grüne Schwedenheringe
a Pfd. 6.— Mk.
ab Donnerstag Mittag empfiehlt
Ferd. Gresse.

Schuhwaren.

Sehr elegant. **Herrenstiefel** Sehr preiswert.
mit Lackschne mit Lackschne
neueste amerik. Form.
Damenstiefel **Damenhalbschuhe**
a Paar 290 Mk. a Paar 225 Mk.
Damen-Lackschuhe
neuestes Frühjahrsmodell.
Arb.-Schnürschuhe **Jünglingstiefel**
a Paar 250 Mk. (Konfirmationstiefel).
Kinderstiefel
in allen Größen, in braun und schwarz.
Leder-Gamaschen
schwarz und braun.
Albin Körner's Ww.,
Bergerstr. 14.

Bitte beachten Sie meine Fensteranzeigen.

Jede Reklame bringt Erfolg!

Oberneissa
Gasthof zum Löwen.
Sonntag, d. 12. März
zum Preis-Skal
ladet freundlichst ein
Konrad Radtwich.
Anfang 8 Uhr.

Kaffia-Bast
Baumwachs
empfiehlt
Drogerie Curt Eitze.
Döberstr. 5.
Ein fast neue
Nähmaschine
steht zum Verkauf
Anfang 48.

Opern- und Operetten-Gastspiele.
Dir. Rich. Sacher, Halle a. S.
Im Hotel zum Löwen
Freitag, den 10. März abends 8 Uhr:
Die melodienreichste Operette der Gegenwart!
Der Liebe goldne Zeit
Operette in 3 Akten von Hanke, Musik v. Schild.
Hauptbesitzer:
Es kommt ein Tag im Monat Mai
Tanz-Arrangements: Balletmeisterin Lu Geja.
Preise der Plätze: Nummerierter Speisesh. 7.—, 2. Platz Mk. 5.—, Gallerie Mk. 3.—
dazu Stadt. Billetsteuer.
Vorverkauf: Im Hotel zum Löwen.
Weitere Gastspiele folgen.

Konfirmationstorten und -Bilder

zu haben bei
Otto Lieferenz, Papierhandlung.
Für Siedlung und Garten

empfehle:
sämtliche Sämereien,
Stachelbeeren,
Himbeeren,
Erdbeeren,
Rhabarber,
Rosen
und Blumenstauden
in vielen Sorten.

F. Worch.

Tilit
Zahnlösches Mundwasser
Basta Zahnpasta

Zu haben: **Drog. Curt Eitze.**
Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle:
Schattenmorellen,
Pflirsche,
Hochst. Stachelbeeren,
„ Johannesbeeren,
Rletterrosen,
Himbeeren,
Erdbeer- und
Rhabarberpflanzen.
Otto Rohbrausch, Gärtnerei. Erziehungsfabrik.

Vorgedruckte Rechnungen
loste und in Blocks gebettet, in allen Formaten
zu haben bei
Otto Lieferenz, Papierhandlung.
Suche für Ostern einen
Kellner-Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Halskeller Camburg.
Am Montag abend ist kurz vor Teuchern ein
braun. Herrenschuh
gefunden worden. Abzuholen bei
Jermann Näher,
Weg nach Berchzig 4.

Öffentliche Versammlung
Am Montag, den 13. März abends 7^{1/2} Uhr spricht im
Gasthof zum Löwen, Teuchern
Herr **Nikolaus Schäfer-Weissenfels** über
Aufstieg und Niedergang.
Deutschnationale Volkspartei.

Ein Mädchen
oder **Aufwartung**
nicht sofort
Zwei Frauen
zur Gartenarbeit werden angenommen.
Gärtnerei
Erdenungsfabrik.
Schlüssel gefunden
Gartenstr. 14, 1.

Ein Mädchen
in die Landwirtschaft stellt sofort ein.
34 erf. Jahren
Mühle Ragutz.
Für die erwiesene Gold- u. Kranzspende sowie Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben Sohnes sagen wir allen unsern herzlichsten Dank
Die trauernde
Fam. Reinhold Strauch.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Mutter u. Schwiegermutter der Frau
Luise Kerger
geb. Haubenreisser sagen wir allen unsern herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Hente Nachmittag entschlief unser lieber Vater der Invalide
Herrn. Hutzelmänn
im 71. Lebensjahre.
Die zeigt tiefbetruert an
Die Hinterbliebenen.

Für die anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken herzlichst.
Richard Gottschling und Frau
Frieda geb. Reinhardt.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen
Frau Emilie Esparth
danken wir herzlichst.
Teuchern, den 7. März 1922.
Die Hinterbliebenen.

Schreibleitung, Druck und Verlag von Otto Lieferenz, Teuchern.



Öffentlicher Anzeiger

für Gendern

und Umgegend



Abgabepreis: Die halbjährliche Kopiersatz 1 Mt., Zeilenzeile 3.00 Mt.

Abgabepreis in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Berlinerstraße 10, bei Spätkasse vormittags 9 Uhr. Gekaufte und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Schließt mindestens 2 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Abgabepreis: Die halbjährliche Kopiersatz 12.00 Mt. von anderer Seite 7.50 Mt. und davon ein Mt. für 12.75 Mt. Abgabepreis 30 Mt.

Abgabepreis und monatliche Beiträge werden unter 10 bei Geschäftsstelle, Berlinerstraße 10, und von anderer Seite und allen Verwaltungen angenommen.

Amliches Verhandlungsblatt für die Stadt Gendern.

№ 29

Donnerstag, den 9. März 1922.

61. Jahrgang

Zum Mietminderungsrecht.

Der Jahre langjährige Erfahrungen als Hausbesitzer und als Mieter hat, kann seinen Zeitgenossen keinen besseren Rat geben, als den, das für vier Jahre bestehende neue Mietminderungsrecht vollständig auf sich zu lassen und unter Aufbietung von allem gutem Willen die bisherige Wohnsituation beizubehalten. Bei derbestimmten Verhandlungsstellen und geordneter Wirtschaft können Mieter und Vermieter viel ruhiger und klüger miteinander aus, als nach den Paragraphen des neuen Gesetzes.

Besonders in Mittel- und Kleinstädten, wo nicht nur die Mehrzahl der Häuser weniger Mieter hat, sondern auch das Wohnhaus nicht ein solches Spekulationsobjekt darstellt, wie in der großen Stadt. Es sind auch in der Mittel- und Kleinstadt viele „keine Leute“ und in der Mittel- und Kleinstadt viele „keine Leute“, sind in Paris eingetroffen, um mit ihnen französischen Kollegen der Wirtschaft über die Verteilung der deutschen Zahlungen für 1922 unter die Mieter zu verhandeln. Die Tagesordnung der für 2 Tage berechneten Finanzkonferenz umfasst folgende Punkte:

1. Das Finanzabkommen vom 13. August. Hier handelt es sich um die Frage der Höhe im allgemeinen und ihres hohen Preises in besonderen, über die Reparationen für das Jahr 1922 begehrt werden sollen.

Über Genua erklärte Matheson, daß er nie erwartet habe, es könne einen Vertrag nicht durch den Friedensvertrag zwischen Italien und dem Deutschen Reich, wie es die Genueser Konferenz darstellte, das Reparationsproblem und der Friedensvertrag zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Das sei für Genua niemals der Ort gewesen, wohl aber werde die Möglichkeit gegeben sein, daß in Genua die allgemeinen Fragen der Weltvermittlung erörtert werden und daß die Nationen gemeinschaftlich nach solchen Wegen suchen, die zu einer Verständigung des gesamten Kontinents führten. Praktisch werde Genua vermutlich das erste Glied einer Serie von Konferenzen sein, die voraussichtlich dieses Jahr oder das nächste Jahr in Anspruch nehmen werden.

Lloyd George bleibt.

Wie nach der Konferenz von Genua. Die englische Koalitionskräfte kann als vollständig gelöst gelten. Lloyd George hat erklärt, daß ihn die neuen Zusicherungen und Vorschläge der unionistischen Minister befriedigen, da durch sie die Koalition ausrecht erhalten wird. Lloyd George hat daher seine Absichtsbekanntgaben endgültig aufgegeben und wird die Konferenz von Genua hinaus weiterführen. Die Frage der Rekonstruktion, der Koalitionsbildung und einer eventuellen Regierungsbildung soll erst nach der Konferenz aufs neue erörtert werden.

Nach am Tage zuvor ließ es in einer Neuentklärung, daß immer noch die Möglichkeit bestehe,

daß Lloyd George in Kürze zurücktreten wird. Er ist eifrig darauf bedacht, alle Möglichkeiten in Erwägung zu ziehen, die die bevorstehenden großen internationalen Konferenzen, deren Höhepunkt er ist, dienen könnten. Es ist daher möglich, daß er sich dazu bestimmen läßt, nach einem oder zwei Monate im Amt zu bleiben und auf diese Weise den Bedürfnissen der Stunde für den Wiederaufbau Europas den Vorrang vor seinen persönlichen Wünschen gibt.

Aus allem geht hervor, daß es sich nicht um eine endgültige Lösung der Krise handelt, sondern um ein Provisorium, das man in erster Linie mit Rücksicht auf die Konferenz von Genua getroffen hat.

Lloyd George nimmt Koalitionskräfte an. Um so mehrwunderswerter berührt es, daß Lloyd George plötzlich „krank“ geworden ist. Er soll schon seit längerer Zeit an Bronchialkatarrh leiden und einen längeren Krankheitsurlaub dringend nötig haben. Diesen Urlaub will er schon am Mittwoch antreten. Sollte es bei der Lösung der Krise doch nicht so glatt abgegangen sein, wie man die Welt glauben machen möchte?

Gewerkschaftsforderungen.

Aufseherung der Beamten und Staatsarbeiter. Die fünf großen gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der IFA-Bund, der Deutsche Beamtenbund, der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Gewerkschaftsbund, unterstützen die Reichsregierung eine schriftliche Übergabe, in der mit Rücksicht auf die gewaltig fortgeschrittene Linderung der Lage der Arbeiter die entsprechenden Forderungen der Gewerkschaften und die entsprechenden Forderungen der Beamten und Arbeiter vorzubringen und entsprechend zu begründen. Mit Rücksicht auf die unter den Beamten und Arbeitern vorhandene große Erregung wird ein rasches Handeln und die sofortige Festsetzung des Verhandlungstermins verlangt.

In der Eingabe werden keine spezifischeren Forderungen aufgestellt, dagegen wird gesagt: Die Gewerkschaften behalten sich vor, zu Beginn der noch festzusetzenden Verhandlungen ihre Vorschläge vorzulegen und entsprechend zu begründen. Mit Rücksicht auf die unter den Beamten und Arbeitern vorhandene große Erregung wird ein rasches Handeln und die sofortige Festsetzung des Verhandlungstermins verlangt.

Ausflug der Lutherfeier.

Die Wittenberger Luther-Gedenkfeier fand am Montag ihren Abschluß. Der letzte Tag brachte nach einer von dem Dänen Dr. Jørgensen gehaltenen Festpredigt in der Schlosskirche eine außerordentliche Sitzung in der Vorkonferenz in der Landtagsversammlung, in der nach einem Bericht des Vorsitzenden Oberpräsidenten A. D. v. Hegel über Arbeit und Aufgaben der Gedenkfeier, Unterstaatssekretär D. Dr. Holl-Berlin einen Vortrag über Luther und die Schwärmer hielt. Der Redner wies nach, daß die religiösen und sozialen Ziele der bis in die Gegenwart hineinvererbten Schwärmerbewegung sehr lebendig die höchsten sind und in Wirklichkeit ein Herabfallen von der Höhe ewigwährender Frömmigkeit und protestantischer Staatsauffassung bedeuten.

Der Abschluß und Höhepunkt der ganzen Feier bildeten die Ausführungen, die der schwebische Erzbischof D. Soederblom in der Schlosskirche machte über die Bildung einer internationalen evangelischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft. Die evangelischen Kirchen des In- und Auslandes sollen sich zu gemeinsamen praktischen Handeln enger zusammenschließen. Die Verschiedenheit der Institutionen und kirchlichen Ordnungen werden nicht berührt. Nur am Einheits in Mannigfaltigkeit und Freiheit der Formen kann es sich handeln.

Zu dieses großartige Zukunftsprogramm kam die Wittenberger Feier aus, die eben dadurch befeuert hat, daß sie nicht bloß zurückgeblickend war, sondern die Gegenwartsaufgaben des Protestantismus an Menschen mit Erfolg benannt gewesen ist.

Deutsches Reich.

8. März 1922.

Monatliche Wahrheiten. Wie die Wortführer „Anfangs“ meinet, ist der französische Reichsausschuss in Berlin beauftragt, bei der deutschen Regierung Vorstellungen wegen der Ausführungen zu erheben, die Staatssekretär Müller vom Wiederaufbauminstern am 1. März über die Widerstände gemacht hat, die alle deutschen Wiederaufbauvorschläge bisher bei der französischen Regierung gefunden hätten. Der Reichsausschuss



Die Reparationen für das Jahr 1922 begehrt werden sollen.

Über Genua erklärte Matheson, daß er nie erwartet habe, es könne einen Vertrag nicht durch den Friedensvertrag zwischen Italien und dem Deutschen Reich, wie es die Genueser Konferenz darstellte, das Reparationsproblem und der Friedensvertrag zur Beschlußfassung unterbreitet werden. Das sei für Genua niemals der Ort gewesen, wohl aber werde die Möglichkeit gegeben sein, daß in Genua die allgemeinen Fragen der Weltvermittlung erörtert werden und daß die Nationen gemeinschaftlich nach solchen Wegen suchen, die zu einer Verständigung des gesamten Kontinents führten. Praktisch werde Genua vermutlich das erste Glied einer Serie von Konferenzen sein, die voraussichtlich dieses Jahr oder das nächste Jahr in Anspruch nehmen werden.

Genua am 10. April.

Aus Rom wie aus Paris wird jetzt bestätigt, daß die Konferenz von Genua am dem von Boninconti und Lloyd George vorgeschlagenen Datum, dem 10. April, eröffnet werden wird. Die italienische Regierung, die bisher auf die Unterzeichnung der beiden Protokolle nicht geantwortet hatte, hat nunmehr ihre Zustimmung zum 10. April gegeben.